

Zukunft Bayern 2020: Nachhaltige Politik für Kinder, Bildung und Arbeit

Präambel

Gemäß dem Auftrag des Bayerischen Ministerpräsidenten, ein Gutachten zum Thema „Zukunft Bayern 2020: Nachhaltige Politik für Kinder, Bildung und Arbeit – Megatrends und ihre bessere Nutzung durch Wirtschaft und Wissenschaft“ als analytische Grundlage und politisch unabhängige fachliche Empfehlung für ein Zukunftsprogramm der Staatsregierung zu erarbeiten, legt die Expertengruppe diese Studie vor.

Die Gutachter verstehen diesen Auftrag insofern als thematische Begrenzung, als er gezielt die für Bayern relevanten Entwicklungen und die daraus abgeleiteten entscheidenden **landespolitischen Weichenstellungen zur Stärkung der Grundlagen für wirtschaftliches Wachstum, Wertschöpfung und Arbeitsplätze und damit für Wohlstand und soziale Sicherheit in Bayern** adressiert. Ebenfalls wichtige und von einem umfassenden politischen Zukunftsprogramm abzudeckende Bereiche sowie in bundes- und europapolitischer Kompetenz liegende Fragen bleiben hier weitgehend ausgeklammert. Gleichzeitig verstehen die Gutachter die langfristige zeitliche Perspektive bis zum Jahr 2020 als Auftrag, von einer weitreichenden Zukunftsvision für Bayern her zu denken und den **Aspekt der Nachhaltigkeit zu einem durchgängig bestimmenden Leitprinzip** zu machen.

Aus diesem Leitprinzip folgt:

- Die analysierten **Megatrends** wie Globalisierung, Veränderung der Wirtschaftsstruktur zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft, demografische Entwicklung und Klimawandel, müssen als Entwicklungen begriffen werden, denen man sich nicht durch Abwarten oder durch Protektionismus entziehen oder die man durch Subventionen kompensieren kann. Nur wenn Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft schnell und mutig die Chancen ergreifen, die diese Entwicklungen bieten und sich das Land ihrer Dynamik nicht entgegenstemmt, sondern diese aufnimmt und gestaltend lenkt, wird Bayern auch künftig zu den Gewinnern gehören. Mit anderen Worten: Keine Dämme gegen ei-

ne auf Dauer übermächtige Strömung errichten, sondern das Wasser auf die eigenen Mühlen lenken und produktiv nutzen. Das heißt konkret vor allem:

- Bayern muss mit mehr Kinderbetreuungsangeboten und einer familienfreundlichen Arbeitswelt den Wunsch nach partnerschaftlich geteilter Verantwortung aufgreifen und damit zur Wiedergewinnung der demografischen Stabilität beitragen. **Nur eine Gesellschaft mit Kindern hat Zukunft.**
- Bayern muss die Voraussetzungen für mehr Innovationen durch optimale Bildung, ausgezeichnete Forschung, dynamischen Gründer- und Unternehmergeist und hohe Investitionskraft verbessern. **Nur mit einer exzellenten Bildung als Fundament („Rohstoff Geist“) und einer hohen Innovationsgeschwindigkeit können Wettbewerbsvorsprünge und damit Wohlstand und Arbeitsplätze gesichert werden.**
- Bayern muss Know-how-Vorsprünge und Standortvorteile, wie sie z.B. in der Energie- und Umwelttechnik aber auch im Bereich Medizintechnik und Gesundheit bestehen, intensiv nutzen und weiter ausbauen. Damit lassen sich nicht nur Antworten auf Herausforderungen bzw. Megatrends wie den Klimawandel oder den demografischen Wandel geben, sondern auch neue Exportchancen und neue Arbeitsplätze schaffen.
- In Bayerns **Staatshaushalt** muss die **Prioritätensetzung zu Gunsten der nachhaltig tragenden Grundlagen unserer Gesellschaft – Kinder, Bildung, sowie Forschung, Innovation und Investition – als Basis für Wohlstand und Arbeit** noch weiter verstärkt werden. Dabei müssen Ausgaben für Kinderbetreuung, Bildung und Forschung, auch wenn sie größtenteils Personalausgaben sind, als Investitionen in die Menschen und unseren wertvollsten „Rohstoff Geist“ verstanden werden, die für den Einzelnen wie für die Gesellschaft insgesamt höhere Rendite bringen als manche „klassische“ Investition in Beton.
- Nachhaltigkeit bedeutet nicht zuletzt, dass der **Staatshaushalt im Gleichgewicht** sein muss und keine Politik zu Lasten künftiger Generationen betreiben

werden darf. Dies bedeutet bezogen auf die von den Gutachtern empfohlenen Maßnahmen und das darauf aufbauende Zukunftsprogramm der Staatsregierung, dass dafür keine neuen Schulden aufgenommen werden dürfen. Die Gutachter sehen diese Bedingung unter der Voraussetzung, dass eine substanzielle Anschubfinanzierung aus Privatisierungserlösen erfolgt und die Haushaltsstruktur konsequent die oben ausgeführte Prioritätensetzung widerspiegelt, als erfüllbar an, da über das vom Zukunftsprogramm ausgelöste zusätzliche Wachstum auch ein zunehmendes zusätzliches Steueraufkommen zur Verfügung steht.

Die Gutachter begrüßen und bestärken mit diesem Verständnis des vom Ministerpräsidenten erteilten Auftrags das bereits in der Vergangenheit – zuletzt mit der „Offensive Zukunft Bayern“ und der „High-Tech-Offensive“ – verfolgte Ziel der Staatsregierung, ihre Politik nicht nur an kurzfristigen Opportunitäten oder gar am nächsten Wahltermin, sondern auch an mittel- und langfristigen Visionen und Entwicklungen auszurichten und die als notwendig erkannten Weichenstellungen für eine gute Zukunft Bayerns vorzunehmen.

A. Auftrag, Zielsetzung, Vorgehen

1. Auftrag und Ziel

Mit Schreiben vom 14.08.2006 an den Vorsitzenden des Wissenschaftlich-Technischen Beirats der Staatsregierung, Prof. Dr. Herbert Henzler, hat Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber gebeten, ein Expertengutachten zum Thema „Zukunft Bayern 2020: Nachhaltige Politik für Kinder, Bildung und Arbeit - Megatrends und ihre bessere Nutzung durch Wirtschaft und Wissenschaft“ zu erarbeiten.

Ziel des Gutachtens ist es, aus einer Analyse der für Bayern relevanten nationalen und internationalen Entwicklungen heute und in der näheren Zukunft Handlungsempfehlungen abzuleiten, wie der Standort Bayern angesichts der künftigen Herausforderungen im globalen Wettbewerb und durch den demografischen Wandel und andere Megatrends seine gute wirtschaftliche und wissenschaftliche Position im Wettbewerb der Bundesländer untereinander und im internationalen Wettbewerb festigen und ausbauen, Wohlstand und Arbeitsplätze schaffen sowie den sozialen Zusammenhalt und die hohe Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bewahren kann. Die Experten sollen prioritäre Handlungsfelder identifizieren und innovative und möglichst konkrete Vorschläge für neue Weichenstellungen machen.

Das Gutachten soll als unabhängige und fachlich fundierte Empfehlung von Experten die Grundlage für die Erarbeitung eines Regierungsprogramms durch die zuständigen politischen und staatlichen Gremien liefern.

2. Expertengruppe Gutachten „Zukunft Bayern 2020“

Die Expertengruppe besteht aus den Mitgliedern des seit 1989 bestehenden Wissenschaftlich-Technischen Beirats der Bayerischen Staatsregierung (WTB) und weiteren externen Mitgliedern (siehe Anlage 1), die mit Schreiben vom 29.09.2006 berufen wurden. Der Wissenschaftlich-Technische Beirat der Bayerischen Staatsregierung ist ein unabhängiges Beratergremium, das sich aus je sechs führenden Vertretern der Wirtschaft und der Wissenschaft zusammensetzt. Die zusätzlich berufenen externen Experten repräsentieren insbesondere das Handwerk, den unternehmerischen Mittelstand, die Geisteswissenschaften, die Medien- und Kommunikationswirtschaft, den Sport und die jüngere Generation.

3. Sitzungen und Hearings

Die Expertengruppe führte fünf Plenumssitzungen (09.10.2006, 29.10.2006, 29.01.2007, 26.02.2007, 17.03.2007) durch.

Als Arbeitsgruppen der Expertengruppe Gutachten Zukunft Bayern zu einzelnen Themenbereichen waren eingesetzt: AG Schule (Vorsitz: Prof. Dr. Marion Schick), AG Hochschule (Vorsitz: Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß), AG Unternehmensgründungen und -finanzierung (Vorsitz: Prof. Dr. Dietmar Harhoff) und AG Innovationen (Vorsitz: Prof. Dr. Robert Singer).

Unabhängig von diesen Arbeitsgruppen wurden folgende Expertenhearings mit Fachleuten aus der Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt:

- Expertenhearing Frauen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung (am 23.11.2006);
- Expertenhearing Unternehmensgründungen, Technologietransfer in den Mittelstand, innovatives Handwerk (am 23.11.2006);
- Expertenhearing Sichere Energie, gesunde Ernährung, zukunftsorientierte Landwirtschaft (am 11.12.2006) und
- Expertenhearing Wachstumsmarkt Gesundheit und Pflege (am 11.12.2006).

Daneben führten der Vorsitzende der Expertengruppe, Prof. Dr. Herbert Henzler, und sein Arbeitsstab zusätzliche, vertiefende Fachgespräche mit einzelnen Mitgliedern des Gutachterkreises und weiteren externen Fachleuten.

4. Inhaltliche Schwerpunkte

Ein erster Schwerpunkt liegt auf der Formulierung einer Vision für Bayern im Jahr 2020, die für alle wesentlichen gesellschaftlichen Felder Zielsetzungen für das politische Handeln vorgibt. Entsprechend dem Auftrag des Ministerpräsidenten liegt der zweite inhaltliche Schwerpunkt auf der Analyse und Vorhersage der internationalen Megatrends und ihrer Relevanz für Deutschland und Bayern. Aus diesen beiden Elementen ergibt sich als dritter inhaltlicher Schwerpunkt die Ableitung von Handlungsfeldern und Empfehlungen konkreter politischer Maßnahmen. Dabei konzentriert sich das Gutachten auf drei wesentliche Faktoren, die Bayerns Zukunft bestimmen. Erster Faktor und Grundvoraussetzung für die Zukunft Bayerns ist der Erhalt seiner demo-

grafischen Basis und gesellschaftlichen Vitalität, d.h. des Nachwachsens junger Menschen, neuer Ideen, neuer Arbeitskräfte. Zweiter Faktor – gerade in einem Land, das einzig auf den Rohstoff Geist setzen kann und in dem individuelle Verantwortung, Chancengerechtigkeit und der Zusammenhalt einer hochkomplexen Gesellschaft einen immer bedeutenderen Stellenwert bekommen – ist die Bildung. Dritter Faktor sind Wettbewerbsvorsprünge gegenüber der globalen Konkurrenz durch Innovation, Investition und Produktivität. Nur wenn es immer wieder gelingt, schneller, besser und effizienter zu sein als andere, sind genügend Arbeitsplätze und ein hohes Niveau an Wohlstand und sozialer Sicherheit auch in Zukunft erreichbar.

Für jeden dieser drei Faktoren werden eine Vielzahl einzelner Maßnahmen vorgeschlagen, die zum Teil gänzlich neue Weichenstellungen bzw. Prioritätensetzungen bedeuten, zum Teil innovative neue Akzente setzen oder Weiterentwicklungen darstellen. Sie ergänzen, verstärken oder multiplizieren sich gar und bringen Bayern auf dem Weg in die Zukunft substanziell voran im Sinne eines „großen Gesamtsprungs nach vorne“. Die Expertengruppe geht davon aus, dass sich im Jahre 2020 Bayern wesentlich verändert haben wird und muss.

Das Gutachten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt kein wissenschaftliches Gesamtwerk zu den angesprochenen Problemen dar. Die Beurteilung wird – je nach Ausgangslage und Sichtweise – sicherlich nicht von allen Lesern geteilt. Sie beruht auf der in langjähriger beruflicher Tätigkeit in verantwortlichen Positionen im nationalen und internationalen Kontext gesammelten Erfahrung und fundierten Kenntnis der aktuellen Entwicklungen und Prognosen, der als Benchmarks oder Best practice-Beispiele nutzbaren weltweiten Vorbilder und der aus europäischen oder Bundesmitteln geförderten Programme, die zur Verstärkung landespolitischer Maßnahmen herangezogen werden können. Die Expertengruppe geht davon aus, dass ihre Aussagen unabhängig davon, ob die darin zum Ausdruck kommende Wertung geteilt wird, nachvollziehbar sind und dem aktuellen Stand des Wissens in den verschiedenen Themenfeldern entsprechen, so dass das Gutachten mit seinen Fakten und Handlungsempfehlungen einen wichtigen Beitrag liefern kann, die angesprochenen Trends, Entwicklungen und Maßnahmen sachorientiert zu erörtern und politisch zu bewerten.

5. Prognosegrenzen

Die Expertengruppe fokussierte ihr Vorgehen und ihre Empfehlungen auf die derzeit vorliegenden bzw. absehbaren Trends und Entwicklungen im internationalen Wettbewerbsumfeld mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit Bayerns möglichst zu festigen und auszubauen. Sie geht von einer weiter anhaltenden dynamischen Wirtschaftsentwicklung in der Welt aus. Ob die daraus abgeleiteten Zielvorgaben erreicht werden, hängt nicht nur von der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen ab, sondern auch vom Eintreten bzw. Nichteintreten der prognostizierten Entwicklungen in der Welt und von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und in der Europäischen Union. Die Gutachter sind sich darüber in Klaren, dass über die gesamte Betrachtungsdauer die Entwicklung von Szenarien nicht mit Bestimmtheit vorhergesehen werden kann, insofern wird von einem offenen, aber begründet plausiblen Zukunftsmodell ausgegangen.

Angesichts des relativ langen Betrachtungshorizontes sind Entwicklungen, je weiter sie vom Ausgangszeitpunkt entfernt sind, mit immer größeren Unsicherheiten behaftet. Entwicklungen verlaufen in der Regel nicht linear, sondern werden durch internationale und nationale politische Eruptionen oder durch Technologiesprünge und Strukturbrüche stark verändert. Trotz aller Sorgfalt und aller Verbesserungen in der Prognosetechnik sind solche nicht geplanten, auch nicht planbaren und somit in den Vorhersagen und Empfehlungen nicht berücksichtigungsfähige Ereignisse zu erwarten. Je mehr relevante Faktoren und je komplexer die Zusammenhänge, desto größer die Abweichungsmöglichkeiten. Daher soll im vorliegenden Papier nicht gezielt auf das Eintreten einzelner Ereignisse abgestellt werden, sondern auf Grundlinien der Entwicklung, auf wahrscheinliche Hauptströme von Veränderungen, auf die sich die Akteure in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft einstellen müssen.

Mit dieser unvermeidbaren Einschränkung geht die Expertengruppe davon aus, dass die in diesem Gutachten getroffenen Feststellungen und Prognosen eine belastbare Analyse und eine hinreichend aussagekräftige Grundlage für die vorgeschlagenen Maßnahmen und Empfehlung darstellen.

B. Ausgangspunkt und Vision Bayern 2020

Die Formulierung einer durchaus anspruchsvollen aber dennoch realistischen Vision muss an die Ausgangssituation anknüpfen. Bayern hat in den letzten Jahrzehnten einen beeindruckenden Aufstieg vom armen Agrarstaat zu einem hoch entwickelten Land genommen. Es hat seinen Bürgerinnen und Bürgern viel zu bieten:

- Die besten Chancen auf einen Arbeitsplatz durch eine Spitzenposition beim Beschäftigungswachstum und die zweitniedrigste Arbeitslosenquote.
- Die besten Chancen auf einen Ausbildungsplatz.
- Ein hohes Wohlstandsniveau durch eine starke Wirtschaftsleistung und ein überdurchschnittliches Wachstum.
- Damit einher geht ein hohes Maß an sozialer Sicherheit.
- Bei der Bildungsqualität – der Schlüssel zur Zukunft schlechthin – liegt Bayern laut der PISA-Studie auf Platz 1 in Deutschland und als einziges Bundesland unter den Top Ten im weltweiten Vergleich.
- In der Wissenschaft und in der Forschung als Quellen von Innovation, Wachstum und neuen Arbeitsplätzen belegt Bayern Spitzenplätze.
- Bayern ist ein Kulturstaat von internationalem Rang, nicht nur durch sein reiches geschichtliches Erbe und aktuelle Spitzenleistungen in allen Sparten von Kunst und Kultur, sondern auch durch die Reichhaltigkeit und Lebendigkeit seiner Traditionen, die ein außergewöhnliches Maß an Identität und Heimatverbundenheit stiften.
- Gleichzeitig hat sich Bayern, das mit landschaftlichen Reizen reich gesegnet ist, viel intakte Natur und eine hohe Umweltqualität bewahrt.

Die Summe dieser Vorzüge macht Bayern nicht nur zu einem besonders lebens- und lebenswerten Land, auf das seine Bürgerinnen und Bürger stolz sind. Sie bietet auch beste Voraussetzungen für die Zukunft.

Dennoch stellen weltweite Megatrends, allen voran die fortschreitende Globalisierung und stärker werdende wirtschaftliche Konkurrenten, unser Land vor ständig neue Herausforderungen. Sie bedeuten neue Risiken, aber auch neue Chancen. Seit jeher waren frühzeitige, entschlossene und von einer langfristigen Vision geleitete politi-

sche Weichenstellungen als Antwort auf die Herausforderungen der jeweiligen Zeit eine wesentliche Grundlage für den Erfolg Bayerns.

Auch die heutigen Herausforderungen machen neue und weit blickende Weichenstellungen zur Gestaltung unserer Zukunft erforderlich. Dabei gilt es, die bestehenden Stärken Bayerns ganz gezielt auszubauen und für neue Chancen und Perspektiven zu nutzen: Das von einer immer noch bedeutsamen Landwirtschaft, von vielen Handwerkern und Mittelständlern und einer Tradition eigenständigen föderalen Gestaltungswillens geprägte Land bietet dabei gute Voraussetzungen für die richtige Antwort auf die gegenwärtigen Herausforderungen der Globalisierung: Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft, unternehmerisches Denken und Offenheit für die Wahrnehmung neuer Chancen statt Festklammern am Status quo. Diese Einstellungen sind in Bayern in höherem Maße zu finden als in anderen Ländern, sie müssen jedoch gestärkt werden. Die hohe Identifikation mit dem Land und das selbstbewusste Bekenntnis zu seinen Traditionen sowie seinen kulturellen und religiös fundierten Werten verleihen Bayern dabei neben einer einzigartigen Anziehungskraft und einem unverwechselbaren Image nach außen auch im Innern ein stabiles Gegengewicht zur notwendigen Offenheit, Veränderungsbereitschaft und Innovation, einen Stabilitätsanker in einer sich schnell verändernden Welt. Dieses Gleichgewicht zwischen Dynamik und Stabilität, zwischen Tradition und Fortschritt ist das Geheimnis des Erfolgs, in der Vergangenheit wie in der Zukunft. Unter Wahrung dieses Gleichgewichts gilt es, die Herausforderungen offensiv anzupacken, alle Potenziale zu aktivieren und alle Kräfte auf die für unsere Zukunft entscheidenden Schlüsselthemen zu konzentrieren. Bayern gehört die Zukunft, wenn alle Bayern ihr Bestes geben.

Welches sind diese Schlüsselthemen für Bayerns Zukunft? Welche Vision soll die Politik der kommenden Jahre leiten? Welche Ziele sollen im Jahr 2020 erreicht sein? Wie soll Bayern im Jahr 2020 dastehen?

1. Bayern ist eine kinder- und familienfreundliche, vitale Gesellschaft, in der sich Männer und Frauen gleichberechtigt und partnerschaftlich Lebensaufgaben teilen

Eltern finden optimale Bedingungen vor, ihre Berufstätigkeit mit einer Entscheidung für Kinder und Familie zu verbinden: Eine verlässliche und qualitativ hochwertige Kin-

derbetreuung bietet Eltern Unterstützung im Leben mit Kindern. Eine familienfreundliche Arbeitswelt bietet Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Kindern nicht nur mit hochflexiblen Arbeitszeiten und einem breiten Angebot an Telearbeitsplätzen gute Voraussetzungen, ihr berufliches und familiäres Leben in Einklang zu bringen. Auch die Personalpolitik berücksichtigt die spezifischen Bedürfnisse und Möglichkeiten von Müttern und Vätern in den unterschiedlichen Lebensphasen und nutzt gleichzeitig bewusst die im Familienleben erworbenen besonderen Kompetenzen, die somit zum Aktivum in langfristig angelegten Laufbahnplanungen werden.

Eine moderne, zukunftsorientierte Arbeitswelt bietet Raum für ein partnerschaftliches Rollenverständnis, nach dem sowohl Frauen ihre Mutterrolle mit einer Berufstätigkeit als auch Väter ihre Berufstätigkeit mit der Wahrnehmung ihrer Verantwortung in der Familie besser vereinbaren können. Niemand, weder Frauen noch Männer, ist mit der Alternative konfrontiert: Familie oder Beruf. Bayern bietet den Menschen beste Voraussetzungen zur Erfüllung fundamentaler Lebensziele wie berufliche Verwirklichung, eigenständige Erwirtschaftung des Lebensunterhalts, Familiengründung und Elternschaft in gemeinsamer, partnerschaftlicher Wahrnehmung der Kindererziehung. Mit der Verwirklichung der Voraussetzungen für echte Wahlfreiheit ist die Debatte über familienpolitische Leitbilder überwunden, die unterschiedlichen Lebensmodelle genießen als Ergebnis individueller Entscheidungen gesellschaftlich gleichermaßen Anerkennung. Aus echter Wahlfreiheit bei der Lebensgestaltung und mehr Chancengerechtigkeit für Männer und Frauen erwachsen Lebensqualität, Familiensinn und Zukunftsoptimismus, die Grundvoraussetzungen für eine vitale Gesellschaft. Durch Erneuerung das Wesentliche bewahren und die Zukunft gewinnen - mit dieser konservativen Haltung im besten Sinne ist Bayern auch 2020 gesellschaftlich erfolgreich.

2020 soll gelten: Frauen und Männer nutzen die neuen Chancen, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren und ein partnerschaftliches Rollenverständnis zu leben. Die Geburtenrate hat sich den für eine vitale Gesellschaft erforderlichen Werten (im Durchschnitt etwa 2 Kinder je Frau) spürbar angenähert. Die Rahmenbedingungen ermöglichen eine Erwerbsbeteiligung von Frauen, wie sie z.B. in Frankreich und den skandinavischen Ländern, wo Familien gezielter in ihren Bedürfnissen unterstützt werden, üblich ist (rd. 70 %).

2. Jedes Kind erhält bestmögliche Bildungschancen zur Entfaltung seiner Talente

Frühzeitige und individuelle Förderung in Kindergarten und Schule helfen bei der optimalen Entfaltung der spezifischen Talente jedes Kindes und bei der Erziehung zu wertebewussten Persönlichkeiten, sie nutzen und fördern die Wissbegierigkeit unserer Kinder und die Freude an der Leistung. Die Kompetenz und das Engagement von Erziehern und Lehrkräften in ihrer Aufgabe, den Wissensdurst der Kinder zu wecken und zu befriedigen, sie zu eigenen Ideen, Entdeckungen und Aktivitäten zu inspirieren und bei der Erziehung zu lebensstüchtigen Persönlichkeiten zu helfen, wird voll ausgeschöpft. Bildung als Fundament einer leistungsfähigen, gerechten und zukunftsorientierten Gesellschaft ist oberste Priorität und wird entscheidend gestärkt, u. a. durch mehr pädagogische Freiräume, intensivere Fortbildung, bessere Belohnung von Leistung und ein hohes Ansehen des Lehrerberufs, aber auch durch intensivere und frühere Förderung und mehr Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schularten sowie durch den flächendeckenden Aufbau eines Ganztagschulangebots. Das Bildungssystem vermittelt nicht nur die verlässliche Beherrschung von Grundfertigkeiten und den klassischen Bildungskanon, sondern auch zentrale Werte und Tugenden sowie Verständnis für unser Staats- und Wirtschaftssystem. Es weckt darüber hinaus Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik als Grundlagen künftigen Wohlstands.

2020 soll gelten: Die rhythmisierte (=gebundene) Ganztags Hauptschule ist Regelschule, auch in den anderen Schultypen besteht flächendeckend ein Ganztagschulangebot. Bayerns Kinder sind bei PISA unter den ersten fünf im internationalen Vergleich. Die Zahl der Schulabbrecher und Schulabgänger ohne Abschluss hat sich gegenüber heute halbiert. Kein ausbildungswilliger und -fähiger Jugendlicher ist ohne Ausbildungsstelle. Mindestens 40 % der Schüler erwerben eine Hochschulzugangsberechtigung. Auslandsaufenthalte zur Stärkung der Persönlichkeitsbildung und interkulturellen Kompetenz sind zur Voraussetzung für die meisten Studienabschlüsse geworden. Die Zahl der Absolventen natur- und ingenieurwissenschaftlicher Fächer ist deutlich gewachsen.

3. Bayern ist als Kulturstaat selbstbewusst, weltoffen und kreativ

Die Vielzahl bedeutender historischer Denkmäler, herausragender Museen und Sammlungen, von Theatern, Opern und Orchestern von Weltklasse, die Bedeutung als Medienstandort, die hohe Zahl von Künstlern bis hin zur Volkskunst und die Pflege von Tradition und Brauchtum verleihen Bayern nicht nur eine einzigartige Attraktivität, die vom stolzen Selbstbewusstsein und der hohen Lebensqualität im Innern bis zum unverwechselbaren und positiven Image nach außen reicht. Das aktive, den eigenen Wurzeln verbundene und gleichzeitig weltoffene Kulturleben befeuert auch nachhaltig die Kreativität und den Innovationsgeist und schafft damit neue Zukunftschancen in der Herausforderung durch Globalisierung und wirtschaftlich-technologische Veränderung. Die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die Kunst, die Traditionspflege sowie ein aktives staatliches Eintreten für den Schutz religiöser Überzeugungen haben im Bewusstsein ihrer Bedeutung für eine hoch innovative und gleichzeitig stabile Gesellschaft in Bayern weiterhin hohe Priorität.

2020 soll gelten: Bayern hat seine herausragende Stellung als Kulturstaat trotz Budgetzwängen und trotz erhöhter Anstrengungen auf den Feldern Wirtschaft, Forschung und Technik als notwendige Antwort auf die globale Konkurrenz erfolgreich verteidigt und als Fundament einer geistig wie wirtschaftlich nachhaltig starken Gesellschaft weiter gestärkt.

4. Spitzenleistungen in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Bayern baut seine im Elitewettbewerb der Universitäten und der Spitzenposition bei den Patentanmeldungen dokumentierte Stellung als Wissenschaftsstandort Nummer 1 in Deutschland weiter aus. Hochschulen von internationalem Rang, klarer Profilbildung und intensiver wissenschaftlicher Kooperation ziehen nationale und internationale Spitzenkräfte an. In Bayern herrscht nicht Brain-drain, sondern Brain-gain. Ein intensiver Austausch zwischen Wissenschaft, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft sorgt dafür, dass keine wirtschaftlich verwertbare Idee im Elfenbeinturm gefangen bleibt, sondern neue Vorsprünge bei Innovation und Wohlstand generiert. Bei den Investitionen in Forschung und Entwicklung liegt Bayern weiterhin weit über dem gesamtdeutschen Durchschnitt und schließt zur Weltspitze auf.

2020 soll gelten: Bayern hat mindestens eine Hochschule unter den Top 25 im internationalen Ranking. Bayerische Hochschulen werben die meisten Fördermittel von der EU und der Bundesebene ein. Der Anteil der Investitionen in Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt liegt bei 3,6 % (heute 3,0 %). Bayern hat mit 30 % den höchsten Anteil an den in Deutschland erteilten Patenten. Bayern gehört zu den fünf führenden Wissens- und Technologieregionen in Europa.

5. Unternehmergeist, schnelle Innovation und hohe Investitionen sichern Wettbewerbsvorsprünge, Wohlstand und Vollbeschäftigung

In Bayern herrscht ein klares Bekenntnis zu Wachstum und Fortschritt. Gründer und Unternehmer erfahren Anerkennung als Motoren für Arbeitsplätze, Einkommen und soziale Sicherheit. Bayern ist Zentrum einer Seed-Capital- und Venture-Capital-Szene, die jedem internationalen Vergleich stand hält und die eine risikofreudige, zukunftsorientierte Förderung von Unternehmen in ihrer Gründungs- und Wachstumsphase und damit die Umsetzung von Know-how in Markterfolg und neue Arbeitsplätze stark vorantreibt. Ein hohes Maß an Kooperation von mittelständischen Unternehmen untereinander und mit Forschungsinstituten und Hochschulen beschleunigt Innovation, schafft Wettbewerbsvorteile und eröffnet neue Chancen auf Wachstumsmärkten. Leistungsfähige Cluster aus Wissenschaft, Unternehmen, Kapitalgebern und hoch qualifizierten Arbeitnehmern schaffen positive Synergieeffekte und hohe wirtschaftliche Dynamik. Der Wachstumsprozess wird durch hohe Investitionen und einen weiteren Abbau von Bürokratie unterstützt.

2020 soll gelten: Die Selbstständigenquote ist auf 14 % gestiegen. Bayern ist eine der attraktivsten Zielregionen für Investoren weltweit. Bayern ist nicht nur ein hervorragender Standort für Dienstleistungen, sondern auch ein international wettbewerbsfähiger Industriestandort sowie Heimat eines leistungsfähigen Handwerks und einer starken Landwirtschaft. Bayern gelingt es, durch Wettbewerbsvorsprünge immer wieder sogenannte „Pionierrenten“ zu erwirtschaften und damit seine Position als eine der wohlhabendsten Regionen in Europa mit hohem Pro-Kopf-Einkommen zu behaupten. Bayern liegt mit seiner Wachstumsrate in der Spitzengruppe vergleichbar hoch entwickelter reifer Industriestaaten. Es herrscht Vollbeschäftigung, d.h. die Arbeitslosigkeit liegt mit unter 5 % auf dem Niveau der beschäftigungsstärksten Staaten wie den USA, Österreich oder Dänemark. Die Erfahrung, dass alle vom wirtschaftli-

chen Erfolg profitieren, verleiht dem System der Sozialen Marktwirtschaft neue Zustimmung.

6. Metropolregionen von internationaler Strahlkraft, lebendiger ländlicher Raum

Bayern nutzt effizient die spezifischen Stärken der unterschiedlichen Regionen. Starke Metropolen und international wahrnehmbare Cluster wirken als Schwungräder, die Bayern insgesamt wesentliche Impulse geben. Leistungsfähige Verkehrs- und Kommunikationswege sowie auf Effizienz und Kooperation setzende und die spezifischen Chancen der Regionen außerhalb der Ballungsgebiete im Standortwettbewerb gezielt nutzende Verwaltungen vor Ort sorgen für einen lebendigen ländlichen Raum. Eine auf die optimale Nutzung der jeweiligen Potenziale zugeschnittene Politik sorgt dafür, dass sich Metropolregionen von internationaler Strahlkraft, starke Städte und ein lebendiger ländlicher Raum gegenseitig zu einer lebenswerten, leistungsfähigen und zukunftsorientierten Struktur ergänzen.

2020 soll gelten: Eine hohe Wachstumsrate und Exportquote, ein landesweit hoher Beschäftigungsstand sowie eine im Vergleich mit anderen Ländern stabilere Bevölkerungsstruktur in Stadt und Land zeigen, dass es Bayern gelungen ist, die Chancen der Globalisierung zu nutzen und den Zusammenhalt aller Landesteile zu wahren.

7. Alle haben die Chance, aber auch die Pflicht, ihren Beitrag zu leisten

In Bayern werden die Ziele Leistung und soziale Sicherheit und Gerechtigkeit gleichzeitig in hohem Maße verwirklicht. Eine hohe Wirtschafts- und Beschäftigungsdynamik sowie intensive Bildung und Weiterbildung gibt allen, auch den Älteren oder weniger Leistungsfähigen, eine Chance, für sich und für die Gemeinschaft mit ihren Fähigkeiten einen wertvollen Beitrag zu leisten. Umgekehrt haben aber auch alle die Pflicht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Leistung der Gemeinschaft beizutragen, sei es im beruflichen oder im ehrenamtlichen Bereich. Beides zusammen bedeutet: Jeder wird in seiner Leistung ernst genommen, keine Ressource liegt brach, der Wohlstand und die gemeinsame Basis für soziale Solidarität werden maximiert.

2020 soll gelten: Bayern hat die Quote der Sozialhilfeempfänger noch weiter unter den Bundesdurchschnitt gesenkt und die Zahl der Langzeitarbeitslosen halbiert. Die

Erwerbsquote der über 55-Jährigen liegt deutlich über 50 % (Durchschnitt Deutschland heute rd. 42 %). Bayern ist eine aktive Bürgergesellschaft.

8. Nachhaltigkeit als Leitprinzip

Nachhaltigkeit ist Grundvoraussetzung echter Zukunftsfähigkeit und setzt sich als Leitprinzip aller Politikbereiche durch, von den Staatsfinanzen über die Familienpolitik bis zu Energie und Umwelt. Bayern baut die Vorreiterrolle, die es als erstes Land mit ausgeglichenem Staatshaushalt und mit dem höchsten Anteil an regenerativen Energien und dem geringsten CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland einnimmt, konsequent aus. Bayern trägt damit seinen Teil zur Begrenzung des Klimawandels und zur Stärkung der Generationengerechtigkeit bei.

2020 soll gelten: Bayern hat einen ausgeglichenen Staatshaushalt. Die Investitionsquote im Haushalt des Freistaats liegt bei über 15 %, womit sich der Vorsprung gegenüber anderen Ländern mit höherem Schuldenstand und damit höherem Zinsaufwand vergrößert hat und die Basis für einen nachhaltig höheren Wachstumspfad gelegt ist. Die Energieeffizienz und der Anteil regenerativer Energien liegen deutlich über dem heutigen Niveau.

Die aus dieser Vision abgeleiteten und in den folgenden Kapiteln dargestellten Weichenstellungen geben Impulse, die sich nicht addieren, sondern multiplizieren, weil sie alle in eine gemeinsame Richtung wirken und sich gegenseitig verstärken. Aus nachhaltigen, von einer klaren Zukunftsvision geleiteten Veränderungen und sichtbaren Erfolgen wird neuer Optimismus erwachsen, der die Aktivierung aller Potenziale und Kräfte zusätzlich beflügeln wird. Weichenstellungen für mehr Kinder, für bessere Bildung, für mehr Innovation und mehr Dynamik von Wirtschaftskraft und Beschäftigung im ganzen Land, für mehr Chancen aller, auch der Schwächeren, und schließlich für mehr Nachhaltigkeit, geben Bayern eine tragfähige Zukunftsperspektive für die kommenden Jahrzehnte.